

Ein kleiner Moment nur für Smilla

Wie zwei Wichtel in der Winterzeit Momente der Ruhe finden

In der Winterzeit, ganz nah bei den Menschen und doch in ihrem kleinen, sicheren Versteck am Haus, wohnten einmal zwei **kleiner Winterwichtel**. Sie hießen Murgel und Smilla. Beide liebten die Winterzeit bei den Menschen sehr: Ihre Kerzen, ihre Feste, das fröhliche Beisammensein und natürlich alles, was duftend aus dem warmen Backofen kam. Während es draußen meist kalt und dunkel war, gab es im Haus eine Zeit der Freude, viel Besuch und Spiele, manchmal auch Streit. Beides, Freude und Streit, fühlten sich für unsere Wichtel manchmal **zu laut, zu voll** oder **zu aufregend** war. Dann klopfte ihr kleines Wichtelherz ganz schnell und ihr Bauch fühlte sich komisch an. Smillas wurde ganz kribbelig, Murgels zog er sich etwas zusammen und drückte.

Eines Abends sagte Smilla leise: „Oh je... da ist wieder dieses Kribbeln und ich fühle, mein Körper braucht gerade ganz bestimmt eine Pause.“ Dann schloss das kleine Wichtelmädchen ihre Augen und stellte sich hin wie ein kleiner Baum. Ein Baum, fest verwurzelt, mitten in der Ruhe des Waldes. Während viele Tiere unter seinem Schutz ihren Winterschlaf verbringen. So wie die Wurzeln eines Baumes standen auch Smillas Füße fest auf dem Boden. Sie spürte: Die Erde hielt sie ganz sicher. Sie stellte sich vor, wie eine Schneedecke auf dem Baum lag und schlang ihre Arme um sich. Sie nahm sich selbst in den Arm, so wie der Schnee, der in der Winterzeit den Baum bedeckt. Wenn dann noch der Wind sanft durch den Wald fliegt und die Bäume sich dazu im Wind wiegen, wird es dort richtig schön. Auch Smilla mochte sich selbst ein wenig wiegen. Jetzt fühlte sie sich wohl, getragen, gehalten. Ein kleiner Moment ganz für sie in all dem Trubel. Das war wunderbar. Befreit atmete sie einmal ganz tief ein... und wieder aus. Sie löste ihre Umarmung und legte eine Hand aufs Herz. Gestärkt sagte Smilla zu sich: „Ich bin da. Ich bin sicher.“ Sie öffnete ihre Augen. Murgel hatte den Smilla-Moment abgewartet. Er wusste: Wenn sie zurück ist, hilft uns ein schönes Spiel, wieder in unserem Moment anzukommen. Sie suchten gemeinsam die drei schönsten Dinge um sich herum. Smilla sah eine große Kerze, deren Flamme leicht flackerte. Beide Wichtel liebten Kerzen sehr. Dann entdeckte Murgel die Abendsonne im Fenster, die noch einmal in roten Farben durch einen Schleier aus Wolken fiel. Das war ganz wunderbar. Smilla fand als nächstes den kleinen, alten Hund der Menschen, der zufrieden auf seinem dicken Kissen vor dem Kamin schlief und leise schnarchte. Beide Wichtel hielten sich an der Hand: Alles war gut.

Jetzt konnten Smilla und Murgel das Miteinander der Menschen, ihr Spiel, ihren Trubel, ihre kleinen und größeren Streitereien wieder genießen. Viele neue Winterfreuden warteten auf sie.

Und wenn es ihnen wieder einmal zu viel wurde, wussten sie: „Ich brauche nur einen kleinen Moment für mich – und dann wird alles wieder gut.“